



Epoche

Call for Participation

Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften | GSAH | Interdisciplinary Cultural Studies

Gast: Prof. Dr. Eva Geulen

Europäische Kultur- und Wissensgeschichte, Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin, Direktorin ZfL

Moderation: Prof. Dr. Nicolas Detering

Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Bern

Datum/Ort: Öfftl. Vortrag: 10.05.2022, 18:15-19:45, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F005
Kolloquium: 11.05.2022, 10:15-17:00, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F012

ECTS: 1.5

Sprache: Deutsch, Inputs (Kurzvorträge, Diskussion) können auch auf Englisch erfolgen

Anmeldung: Bis 20.04.2022 an toggweiler@wbkolleg.unibe.ch und in KSL

Öffentlicher Vortrag

Epochen: Ihre Probleme und ihre Unverzichtbarkeit

Epochen sind das Ergebnis von Periodisierungstechniken (entweder als Selbst- oder als Fremdbeschreibungen), die den chronologischen Zeitfluss in unterschiedliche Abschnitte teilen, denen jeweils so viel Homogenität zugesprochen werden kann, dass sie sich im Vergleich von anderen Epochen abgrenzen lassen. Sowohl die Geistes- wie die Naturwissenschaften (Geologie, Geographie, Biologie) organisieren ihr Material immer auch über Epochen. Brisant wird es stets dann, wenn zwei Epochen (oder was man dafür hält) aufeinander treffen und die Grenzen sich verschieben (gegenwärtig macht sich beispielsweise die ‚frühe Neuzeit‘ zwischen Mittelalter und Neuzeit gleichsam ‚breit‘). Solche Verschiebungen sind Teil des historischen Prozesses. Was am Arbeiten mit Epochen gleichwohl problematisch ist und bleibt, ist bekannt. Der Vortrag unterzieht in seinem ersten Teil einige der derzeit diskutierten Alternativen im Bereich der Geistes- und Kulturwissenschaften einer kritischen Diskussion. Im zweiten Teil wird anhand von Oswald Spengler, Siegfried Kracauer und Hans Blumenberg versucht, das Problem der Epochen einer anderen Lösung zuzuführen.

Kolloquium

Für Doktorierende und fortgeschrittene Masterstudierende der Universität Bern

Das Kolloquium besteht aus zwei Teilen: Zunächst werden auf Grundlage des Vortrages und der Lektüre verschiedene Aspekte, Ansätze und Perspektiven des Kernkonzepts diskutiert und einander gegenübergestellt. Daraufhin haben Referent*innen im zweiten Teil die Möglichkeit, in Kurzreferaten (max. 20 Min.) Fallbeispiele aus ihren Forschungsprojekten in Verbindung mit dem Kernkonzept, dem Vortrag und den Pflichttexten zu setzen und zur Diskussion zu stellen. In einem interdisziplinären Austausch soll auf diese Weise die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept ‚Epoche‘ und verwandter Konzepte für die jeweiligen Forschungsarbeiten fruchtbar gemacht werden.

Pflichtlektüre:

Assmann, Aleida 2021: *Wie viel Geschichte braucht die Zukunft?* In: Merkur (Oktober 2021, 75. Jahrgang, Heft 869), S. 6-17.

Blumenberg, Hans 1996: *Die Legitimität der Neuzeit*. Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 531-557 (Die Epochen des Epochenbegriffs).

Conrad, Sebastian 2021: *Erinnerung im globalen Zeitalter. Warum die Vergangenheitsdebatte gerade explodiert*. In: Merkur (August 2021, 75. Jahrgang, Heft 867), S. 5-17.

Conrad, Sebastian 2021: *Warum die Vergangenheitsdebatte immer noch explodiert*. In: Merkur Nov 2021, No. 870), S. 75-81.

Ghanbari, Nacim 2017: *Das 19. Jahrhundert*. In: Neumann M., Twellmann M., Post AM., Schneider F. (Hg.): *Modernisierung und Reserve*. Stuttgart: J.B. Metzler, S. 188-200.

Wessel, Martin Schulze 2021: *Zur Singularität des Holocaust*. In: Merkur (Oktober 2021, 75. Jahrgang, Heft 869), S. 18-26.



Prof. Dr. Eva Geulen ist seit 2015 Direktorin des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung und Professorin für europäische Kultur- und Wissensgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie wurde 1989 an der Johns Hopkins University mit einer Arbeit über Adalbert Stifter promoviert. Ihren Lehrtätigkeiten an der Stanford University, University of Rochester und New York University (1989–2003) folgten Professuren für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Bonn (2003–2012) und an der Goethe-Universität Frankfurt (2012–2015). Zu ihren Publikationen zählen *Aus dem Leben der Form. Goethes Morphologie und die Nager* (August Verlag 2016), *Giorgio Agamben zur Einführung* (Junius 2016), *Das Ende der Kunst. Lesarten eines Gerüchts nach Hegel* (Suhrkamp 2002) und *Worthörig wider Willen. Darstellungsproblematik und Sprachreflexion bei Adalbert Stifter* (iudicum 1992). Eva Geulen ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *für deutsche Philologie*. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Literatur und Philosophie vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart.